



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

Wochenzeitung März 2023



UNSER LANDTAG OBERÖSTERREICH!



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Zum Glück leben wir in einer Demokratie! Wir tragen aber auch Verantwortung, dass es so bleibt.“

Wir sind Demokratie!

Österreich ist eine Demokratische Republik! Was bedeutet das aber? Wir leben in einer Demokratie, wo wir alle unsere Meinungen teilen und mitbestimmen können. Wir können z.B. durch Wahlen mitbestimmen und den Bundespräsidenten oder die Bundespräsidentin oder den Landtag wählen. Das Recht zu wählen haben alle Staatsbürger:innen ab dem 16. Geburtstag. Außerdem dürfen alle Bürger:innen an der Politik teilhaben und selbst Politiker:in werden. Um gewählt werden zu können, muss man mindestens 18 Jahre alt sein und die österreichische Staatsbürgerschaft haben, aber braucht keine bestimmte Ausbildung. Politiker:innen sollen die Bürger:innen vertreten und die haben verschiedenen Meinungen und unterschiedliche Ausbildungen. In einer Demokratie liegt die Macht in den Händen der Bevölkerung. Die Menschen haben auch sehr viele Rechte, wie das Recht auf Meinungsfreiheit, Recht auf Bildung oder Recht auf Freiheit.

Österreich war aber nicht immer eine Demokratie, z.B. in der Zeit, wo Hitler an der Macht war. Zu dieser Zeit war Österreich eine Diktatur. Den Menschen ging es nicht sehr gut, da sie wenig bis keine Rechte hatten. Es gab z.B. keine Meinungsfreiheit. Wenn man sich negativ gegen den Machthaber geäußert hat, wurde man bestraft indem man u.a. ins Gefängnis kam oder im schlimmsten Fall ermordet wurde. Zum Glück ist diese Zeit vorbei und wir leben in einer Demokratie, in der es uns allen besser geht.

Es ist aber nicht selbstverständlich, dass wir in einer Demokratie leben. Heutzutage gibt es noch Länder, die nicht demokratisch regiert werden. Hoffentlich wird sich das bald ändern. Wir alle haben einen Anteil daran, dass Österreich eine Demokratie bleibt, indem wir unsere Rechte nutzen und wir zu jeder Wahl gehen, wenn wir die Chance dazu haben. Indem wir uns aktiv an der Demokratie beteiligen, kümmern wir uns darum, dass sie erhalten

Demokratische Republik

In einer Demokratischen Republik wird das Staatsoberhaupt aus der Mitte der Bevölkerung demokratisch bestimmt.

Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit bedeutet, dass die eigene Meinung in der Öffentlichkeit gesagt werden darf. Ich darf z.B. die Politik kritisieren aber darf niemanden beleidigen.



Autorinnen und Autoren
(13 bis 14 Jahre alt)

bleibt. Auch wir haben hier Verantwortung. Wir dürfen zwar noch nicht wählen, jedoch dürfen wir unsere Meinung teilen und zu Demonstrationen gehen. Wir finden es ist sehr wichtig, dass wir uns an der Demokratie beteiligen, damit es der nächsten Generation auch gut geht.

Politiker:innen haben auch eine wichtige Funktion in unserer Demokratie. Sie sollen z.B. Gesetze beschließen, die der Bevölkerung helfen. Mit drei Landtagsabgeordneten haben wir heute über die Demokratie gesprochen. Unsere Gäste waren Anton Froschauer, Felix Eypeltauer und Doris Margreiter. Durch ihre Arbeit als Abgeordnete sind sie täglich mit Entscheidungen für unsere Demokratie konfrontiert. Eine unserer

Fragen war, was wir für die Demokratie tun können. Alle waren sich einig, dass wir uns an der Politik beteiligen sollen, indem wir interessiert sind, Fragen stellen und uns einmischen. Wir sollten auch von unserem Wahlrecht Gebrauch machen. In einer Demokratie haben nicht immer alle dieselbe Meinung und daher haben wir gefragt, wie sie damit umgehen. Sie haben uns erzählt, dass man andere Meinungen zulassen soll und auch seine eigene Meinung mal überdenken sollte. Auch wenn man unterschiedliche Meinungen hat, gibt es immer Gemeinsamkeiten und die sollte man suchen, um Kompromisse finden zu können.

Warum ist es wichtig, dass wir uns an der Demokratie beteiligen?



Warum?
Damit sich die Politik auch für die Jugend und die Themen, die uns wichtig sind, einsetzt!



Wenn sich mehr Menschen beteiligen, gibt es viele Meinungen und dadurch gibt es neue Ideen!



Wenn wir schon die Chance haben mitzubestimmen, sollten wir diese nutzen!



Wir sind Teil der Bevölkerung und deswegen sind unsere Meinungen wichtig!

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wir alle haben unterschiedliche Meinungen und Voraussetzungen. Es ist wichtig, dass alle bekommen, was sie brauchen.“

Bund, Land und Gemeinde!

Viele Österreicher:innen wissen nicht genau, wie das Land strukturiert ist. Um das zu erklären schreiben wir diesen Artikel.

Die politischen Aufgaben in Österreich sind auf verschiedene Ebenen aufgeteilt. Die oberste Ebene ist der Bund. Mit Bund meint man ganz Österreich. Die mittlere Ebene sind die Länder. Das sind die neun Bundesländer. Die unterste Ebene sind die Gemeinden. Wir kommen zum Beispiel aus der Gemeinde Gmunden. Diese Aufteilung wurde in der Verfassung festgeschrieben. Die Aufgaben sind so aufgeteilt, damit man Probleme am besten lösen kann. Verantwortliche aus der Gegend kennen die Probleme oft besser als andere. In Österreich sind die politischen Ebenen alle demokratisch aufgebaut: egal ob im Parlament, Landtag oder Gemeinderat.

Wir haben mit den Abgeordne-

ten Herrn Ammer, Herrn Krautgartner und Herrn Raffelsberger über das Thema gesprochen. Sie finden es wichtig, dass die Macht aufgeteilt ist. Sonst wäre Österreich eine Diktatur. Es gibt manchmal Konflikte zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, aber das ist normal und gehört zu einer Demokratie. Die Abgeordneten finden es gut, dass es zwischen den Bundesländern Unterschiede gibt, weil es unterschiedliche Voraussetzungen gibt. Außerdem haben sie noch eine vierte wichtige Ebene erwähnt: auch die Europäische Union spielt in Österreich eine große Rolle. Wir finden es wichtig, dass auch im Privaten, wie zum Beispiel in der Klasse oder in einem Verein, Demokratie herrscht!

Zentralismus

Zentralismus bedeutet, dass der Bund das Meiste entscheidet.

Föderalismus

Bei Föderalismus sind die Bundesländer besonders wichtig und entscheiden mehr.



Autorinnen und Autoren
(13 bis 15 Jahre alt)

Beispiele für die politischen Ebenen in Österreich:

Österreich



Der Bund ist ganz Österreich.



Wir leben im Bundesland Oberösterreich.



Unsere Gemeinde ist Gmunden.

„Die Zusammenarbeit untereinander ist sehr wichtig!“

Landtag und EU arbeiten zusammen!

Wir durften die drei Landtagsabgeordneten Frau Gabriele Knauzeder, Frau Ulrike Schwarz und Herrn Franz Graf über Österreich und die EU befragen. Im Gespräch haben wir erfahren, dass es wichtig ist, mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten. Dabei ist es wichtig, bei Konflikten den anderen zuzuhören und eine gemeinsame Lösung zu finden. Sie haben uns auch davon berichtet, dass der Oberösterreichische Landtag sehr viel mit der EU zu tun hat. Wenn in der EU z.B. neue Regelungen beschlossen werden, müssen diese auch in Österreich umgesetzt werden. Je nach Vorschrift muss dann geschaut werden, ob es mehr Sinn macht, diese auf Landes- oder auf Bundesebene umzusetzen. Weiters haben sie auch erzählt, dass unser Landtag in den Bereichen Umwelt und Wirtschaft viel mit der EU zusammenarbeitet. Auf EU-Ebene macht es bei bestimmten Themen einfach mehr Sinn, regional zusammenzuar-

beiten als auf Parteebene, da Vertreter:innen derselben Region mehr gemeinsam haben können, als eine Partei. Für die zukünftige Zusammenarbeit der EU wünschen sie sich eine faire und gerechte Kooperation, und dass einzelne Länder nicht Entscheidungen blockieren von denen die ganze EU profitieren würde.

Wie wir im Interview gehört haben, arbeitet der Landtag bei unterschiedlichen Themen mit der EU zusammen. Ein Thema, bei dem sie zusammenarbeiten, ist der Umweltschutz. Wir

EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)

Die EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist eine länderübergreifende Strategie der Länder des Donaumaums. Teil dieser Strategie sind neun EU-Länder und fünf Nicht-EU-Länder.



**Autorinnen und Autoren
(14 bis 16 Jahre alt)**

haben uns hierfür das Beispiel der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) etwas näher angesehen. Die Strategie unterteilt sich in vier Teilbereiche, die als Säulen dienen. Diese sind:

- Anbindung des Donaauraums
- Umweltschutz im Donaauraum
- Aufbau von Wohlstand im Donaauraum
- Stärkung des Donaauraums

Es macht Sinn, dass die Donauländer zusammenarbeiten, um den Fluss sauber zu halten.

Um die Donau sauber zu halten, braucht es das Engagement aller Länder, durch die der Fluss fließt. Die Länder haben aufgrund der Donau auch viele Gemeinsamkeiten und sind von ähnlichen Herausforderungen betroffen.

Zusammenfassend finden wir den länderübergreifenden Zusammenhalt sehr wichtig. Gemeinsam kann mehr erreicht werden als alleine. Damit die Zusammenarbeit aber funktioniert, benötigt es einen gewissen Teamgeist und das Engagement aller!



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Veränderungen beginnen immer im Kleinen. Wir können alle etwas tun!“

EU ncool? Moment mal!

Wir befinden uns heute im Landtag in Linz, in Österreich, mitten in der Europäischen Union. Aber was hat die EU mit uns und Oberösterreich zu tun? Ist das nicht einfach nur ein langweiliges Thema? Warum sollten wir uns damit beschäftigen? Lasst es uns herausfinden! Warum ist Österreich in der EU und wie ist es dazu gekommen? Vor dem EU-Beitritt gab es große Bedenken und Ängste in der Bevölkerung. Nach einer Volksabstimmung im Jahr 1994 ist Österreich aber schließlich 1995 der EU beigetreten. Warum musste es überhaupt eine Volksabstimmung geben? Das war deshalb erforderlich, weil für den EU-Beitritt eine Verfassungsänderung notwendig war. Als Mitglied der EU ist Österreich auch Teil einer Wirtschaftsgemeinschaft. Was bedeutet das für uns? Wir haben z.B. eine gemeinsame Währung und innerhalb der EU keine Grenzkontrollen. Das heißt, wenn man ins europäische Ausland fährt, gibt es innerhalb des Schengenraums keine Passkontrollen. Österreich ist Teil einer großen Gemeinschaft. Die EU ist ein globaler Player und kann daher viel mehr bewirken,

z.B. beim Klimaschutz, in Fragen der Sicherheit oder bei der Inflationsbekämpfung. Das ist alles interessant. Welche Auswirkungen hat das auf uns Jugendliche? Wir können unkompliziert in einem anderen Land studieren oder arbeiten und es herrscht freier Personenverkehr. Auch von kulturellen Projekten profitieren wir. Wir leben in Oberösterreich in der Region Traunviertel. Was haben wir für einen Einfluss auf die EU? Bei unseren Recherchen haben wir herausgefunden, dass es den Ausschuss der Regionen gibt. Dazu haben wir unsere Gäste befragt. Sie haben uns erklärt, dass man im Ausschuss direkt Meinungen zu Themen, die uns unmittelbar betreffen, in Brüssel platzieren kann. Aber welche Themen betreffen uns direkt? Am meisten betrifft uns der Klimawandel und derzeit der Krieg in der Ukraine. Jetzt wissen wir, dass wir Einfluss auf die EU haben und ihn auch ausüben müssen, damit sich die EU für unsere Zukunft einsetzen kann. Vielleicht denken manche „Die EU, wie uncool!“ Aber denkt mal nach, was die EU alles mit uns zu tun hat: Stichwort – Klimawandel!

Subsidiarität

ist das Prinzip, dass Entscheidungen immer auf der niedrigsten Ebene getroffen werden.

AdR

Regionen und Gemeinden sollen in die Institutionen der EU eingebunden werden. Dafür gibt z.B. den Ausschuss der Regionen (AdR).



Autorinnen und Autoren
(13 bis 14 Jahre alt)



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wir finden es wichtig, dass wir mitbestimmen dürfen!“

Unsere Stimme zählt!

Wir schreiben heute über die Themen Demokratie und Mitbestimmung. In Österreich leben wir in einer Demokratie. Demokratie heißt, alle können mitbestimmen. Mitbestimmung bedeutet, dass man Entscheidungen treffen und die eigene Meinung sagen kann. Eine wichtige Art, wie man mitbestimmen kann, ist es, wählen zu gehen. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Aber auch Menschen unter 16, können schon eigene Entscheidungen treffen. Wir sind auch unter 16 und können z.B. entscheiden, was wir in unserer Freizeit machen möchten. Wir gehen gern angeln, fahren gerne Skateboard, gehen zum Bogenschießen, fahren Rad und wir bauen gerne Puzzles. Wir haben auch entschieden, wer unsere Klassensprecher:innen sind. Da haben wir alle auf einem Zettel unsere Stimme abgegeben und so alle mitgewählt. Wir entscheiden auch meistens, welche Kleidung wir anziehen. Wir können öfters mitentscheiden, was es zu essen gibt. Und wir dürfen manchmal

mitentscheiden, was wir im Geschäft kaufen oder bestellen möchten.

Zu unserem Thema haben wir auch ein Interview mit den Abgeordneten Rudi Hemetsberger und Christian Dörfler geführt. Abgeordnete sind Politiker:innen, die im Landtag arbeiten. Sie entscheiden über die Gesetze in Oberösterreich. Wir haben unsere Gäste gefragt, wie man mitbestimmen kann, auch wenn man noch nicht wählen darf. Sie haben uns geraten, dass man zuerst gut überlegen muss, was man genau will. Dann sollte man herausfinden, wer für das Thema zuständig ist. Dann kann man die Politiker:innen direkt kontaktieren. Man kann zum Beispiel eine E-Mail schreiben. Außerdem haben sie uns geraten, dass man sich Verbündete sucht. Weil man gemeinsam mehr bewirken kann.

Wir fanden das Interview sehr interessant, weil wir viel über Politik erfahren haben. Wir hoffen ihr habt auch viel dazugelernt.

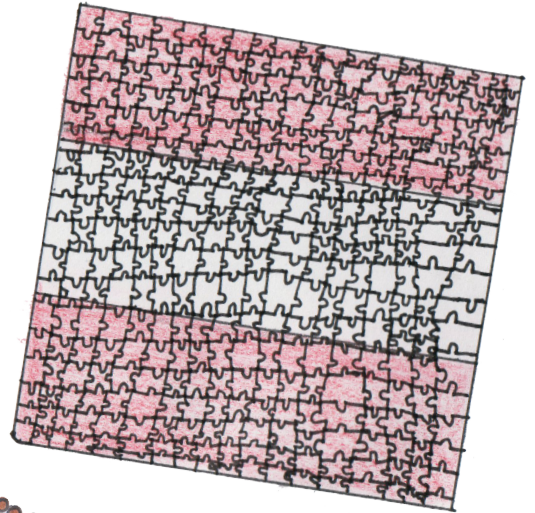
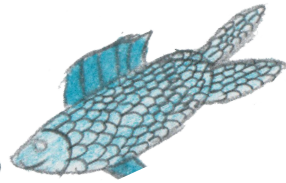
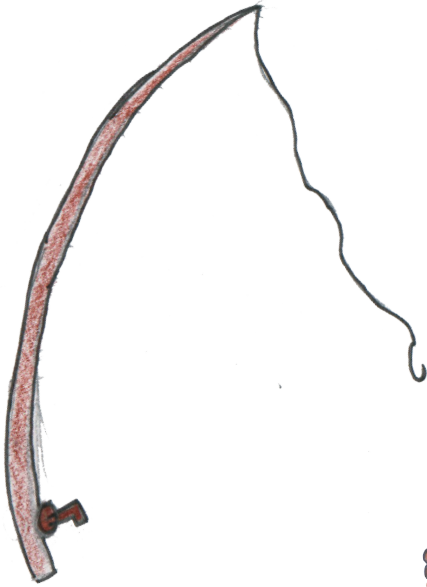
Recht auf Mitbestimmung

Dieses Recht besagt, dass alle Menschen bei Dingen, die ihr Leben betreffen, mitentscheiden dürfen.



Autorinnen und Autoren
(11 bis 12 Jahre alt)

Wir können unsere Hobbys bestimmen:



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Politiker:in ist jede:r, die oder der sich für etwas einsetzt.“

Lisa (16) – Politikerin!

Warum will Lisa Politikerin werden? Lisa ist Schülerin und möchte etwas an dem altmodischen Schulsystem ändern. Sie findet, die typischen Hauptfächer wie Mathematik, Deutsch und Englisch sollten geändert werden. Außerdem sollte das Thema Social Media in der Schule mehr einbezogen werden. Computertechnik wird in Zukunft immer wichtiger und Schüler:innen sollten ihrer Meinung nach über ihre Rechte und Pflichten Bescheid wissen. Lisa ist engagiert. Lisa war immer Klassensprecherin, weil sie sich für Andere einsetzt. Lisa ist engagiert, also handelt sie politisch. Nicht alle Jugendlichen interessieren sich für Politik. Wir haben uns heute mit der Frage „Was können Politiker:innen tun, damit Jugendliche die Politik besser verstehen und sich vielleicht mehr dafür interessieren?“ beschäftigt. Wir haben dazu ein Interview mit den Abgeordneten Frau Aspalter, Herr Ammer und Herr Höglinger geführt.

Wir haben gesehen, dass sie im Ausschuss für Gesellschaft sind. Was macht man

da? Man beschäftigt sich mit allen Dingen, die in der Gesellschaft wichtig sind und für die der Landtag Gesetze oder Regelungen finden muss, z.B. dem Jugendschutzgesetz.

Was machen Sie als Abgeordnete konkret für Jugendliche? Als Gemeindereferent habe ich mich für die Anliegen der Kinder und Jugendliche versucht einzusetzen, z.B. für einen Skaterplatz und Jugendzentren.

Warum und wie sind Sie Politiker:in geworden? Man will etwas, mit dem man nicht zufrieden ist, verändern. Man muss sich entschließen für eine Fraktion zu kandidieren. Als Politiker:in kann man Ideen oder Petitionen einbringen, in der Gemeinde oder im Landtag.

Ich möchte Politiker:in werden und das Schulsystem ändern. Was muss ich dafür machen? Ich zum Beispiel war Klassensprecher, habe mich später auf der Uni und dann in der Kommunalpolitik eingesetzt. Dann wurde ich gefragt, ob ich für den Landtag kandidieren will. So könntest du es auch machen.

Fraktion

Eine Gruppe von Abgeordneten eines Parlaments, z.B. auch des Landtags.

Petition

Bitte oder Beschwerde, kommt meistens im Parlament vor. Bürger:inneninitiativen richten mit Petitionen Forderungen an die Abgeordneten.



**Autorinnen
(14 bis 15 Jahre) alt**



Was können Politiker:innen tun, damit Jugendliche die Politik besser verstehen.

Jugendliche ernst nehmen und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Zu unserem Thema haben wir auch eine Umfrage gemacht!



Ehrlich sein und Jugendlichen das Gefühl geben, dass ihre Anliegen wichtig sind.



Was kann die Politik für die Zukunft für uns Jugendliche tun?

Bedürfnisse ernst nehmen und sich mehr für den Klimaschutz einbringen.



In der Schule sollte man sich mehr mit Politik beschäftigen.

Politik betrifft uns alle, weil sie über unsere Zukunft entscheidet, z.B. bei Umwelt und Klima oder der Gleichberechtigung...



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wir finden es wichtig, dass jeder Mensch zu seiner Meinung steht!“

„Deine Stimme zählt!“

Wir haben uns mit dem Thema Wahl und Wahlrecht auseinandergesetzt. Ab 16 Jahren darf man in Österreich wählen. Das Wahlrecht ab 16 gibt es in Österreich seit 2007, dafür wurde auch die Verfassung geändert. In der Verfassung sind die wichtigsten Gesetze festgehalten. Man sollte sich mit den Parteien auseinandersetzen, damit man eine Entscheidung treffen kann. Es ist wichtig, dass man auf die Absichten der einzelnen Parteien und die eigenen Interessen achtet.

Wir haben drei Politiker zum Thema „Wählen ab 16“ interviewt: Herrn Ammer, Herrn Krautgartner und Herrn Rafelsberger. Wir wollten von den Landtagsabgeordneten wissen, warum das Wahlalter geändert wurde. Ihre Meinung war, dass die Jugendlichen eingebunden werden sollen, denn vielleicht übersieht man ja Themen, die Jugendliche betreffen. Wir haben auch gehört, dass es für unsere Zukunft wichtig ist, dass wir uns einbringen. Auf die erste Wahl haben sich die drei Abgeordneten vor allem mit Gesprächen im Elternhaus oder zwi-

schen Freunden, sowie mithilfe des Internets vorbereitet. Sie hatten auch für uns ein paar Tipps, wie wir uns vorbereiten können, wenn wir das erste Mal wählen dürfen: mithilfe von Nachrichten, Plakaten und anderen Medien, in der Schule, durch spezifischen Unterricht in Deutsch, Geschichte oder politischer Bildung.

Wir sollten auf jeden Fall gut vorbereitet zur Wahl gehen. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns in unterschiedlichen Medien informieren und auch mit Personen sprechen, die schon einmal gewählt haben. Das Interview war sehr lehrreich und wir haben einige Neuigkeiten erfahren.

Wahlgeheimnis

Niemand muss wissen, wen DU gewählt hast.

Partei

Eine bestimmte Gruppe, die ähnliche Interessen vertritt.



Autorinnen und Autoren
(13 bis 15 Jahre alt)

Wenn man mit 16 wählen darf, ist das eine große Verantwortung.

Ich finde es wichtig, dass wir uns der Verantwortung einer Wahl bewusst sind!

Ich finde es gut, dass man schon ab 16 in Österreich wählen kann.

Ich finde es gut, dass man schon früh wählen darf, weil die Entscheidungen uns alle betreffen.

Ich finde es gut, dass wir schon ab 16 Jahren für unsere Zukunft mitbestimmen können.



„OÖ hat sehr viele
Berührungspunkte mit der EU!“

Informationen über OÖ und die EU

Die EU ist ein Bündnis, das aus 27 Ländern besteht. Auch Oberösterreich ist in der Europapolitik der EU vertreten. Es setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Politik ein und vertritt die Interessen der oberösterreichischen Bevölkerung. In unterschiedlichen Einrichtungen arbeiten Oberösterreicher:innen für unser Bundesland. Eine dieser Einrichtungen ist der Ausschuss der Regionen (AdR). Oberösterreich wird im AdR aktuell durch den oberösterreichischen Landeshauptmann Thomas Stelzer und stellvertretend durch Landesrat Markus Achleitner vertreten. Zu geplanten Gesetzesvorhaben, die z.B. Auswirkungen auf eine bestimmte Region haben könnten, muss der AdR eine Stellungnahme ausarbeiten. Für Oberösterreich wichtige Bereiche, für die der AdR eine Ansprechstelle ist, sind der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt, die Umwelt und die transeuropäische Infrastruktur. Eine weitere Stelle, die sich für

die Interessen OÖ einsetzt, ist das EU-Verbindungsbüro in Brüssel. Es setzt sich für konkrete Anliegen Oberösterreichs, sowie spezielle EU-Politikbereiche ein. Es bietet z.B. verschiedene Praktikumsstellen an, und die Verbindungsbüros sind im direkten Kontakt mit den EU-Institutionen. Das Verbindungsbüro setzt sich genauso für Allianzen in verschiedenen Regionen ein. Oberösterreich wird in der EU auch durch unterschiedliche Abgeordnete vertreten. Bei der Vertretung der Anliegen Oberösterreichs im EU-Gesetzgebungsprozess sind die aus OÖ stammenden Abgeordneten zum Europäischen Parlament sehr wichtig. Auch die Landtagsabgeordneten Oberösterreichs beschäftigen sich mit der EU. Wir haben drei Landtagsabgeordnete Fragen über die Zusammenarbeit zwischen OÖ und der EU gestellt. Unsere Interviewpartner:innen waren Dagmar Häusler, Peter Oberlehner und Heidi Strauss. Durch

EU- Verbindungsbüro in Brüssel

Ein EU-Verbindungsbüro in Brüssel setzt sich konkret für Anliegen der Bundesländer ein.



Autorinnen und Autoren
(13 bis 15 Jahre alt)



ihre fachlichen Erfahrungen waren sie unserer Meinung nach die besten Kandidaten und Kandidatinnen für dieses Interview. Als Landtagsabgeordnete haben sie immer wieder mit

EU-Themen zu tun. Die EU ist eine große Demokratie, in der alle mitbestimmen können. Die EU beschließt Regeln, zu denen sich alle äußern können. Wenn Regeln von der EU be-

schlossen werden, werden diese auch immer wieder im Landtag besprochen. Wir haben mit unseren Gästen u.a. darüber gesprochen, wie und wo Oberösterreich in der EU vertreten wird. Es gibt unterschiedliche Bindeglieder und sie sind als Abgeordnete ein solches. Sie haben aber auch selbst Kontakt mit anderen Bindegliedern. Die Interessen OÖs werden auch durch den AdR vertreten, den sie als mächtig bezeichnen. Bei der Vertretung würden sich alle drei Gäste aber wünschen, dass die Interessen der Jugendlichen stärker berücksichtigt werden.



**Oberösterreichs
Interessen werden in
der EU vertreten!**



DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH

„Wir alle sollten wählen gehen!“

Demokratie braucht uns!

Österreich ist eine Demokratie. Das Volk darf also bestimmen und entscheiden. In Oberösterreich entscheidet die oberösterreichische Bevölkerung, wer sie im Landtag vertritt. Dass wir eine Demokratie sind, ist aber nicht selbstverständlich. Denn Österreich war lange keine Demokratie. In dieser Zeit durften die Menschen in Österreich wenig bis gar nicht mitbestimmen. Die Menschen durften nicht einmal ihre eigene Meinung sagen. Sie hatten keine Meinungsfreiheit. Wir sind froh, dass diese Zeit vorbei ist.

Damit die Demokratie erhalten bleibt, braucht sie unsere Unterstützung. Aber was können wir alle für die Demokratie tun? Diese Frage haben wir zwei Politikern, die bei uns zu Gast waren, gestellt. Christian Dörfel und Rudi Hemetsberger sind Landtagsabgeordnete. Die beiden arbeiten eigentlich jeden Tag für unsere Demokratie. Beide waren sich einig, dass wir alle sehr viel für die Demokratie tun können. Sie finden es sehr wichtig, dass wir unser Wahlrecht nutzen. So können wir dabei mitgestalten, wie unser Land aussieht. Ohne Mitbestimmung gäbe es keine Demokratie. Es ist auch wichtig, dass sich alle gut über die Politik informieren und mitmachen.

Nach diesem Gespräch wissen wir, was die beiden Politiker über unser Thema denken. Was sagen aber die Menschen auf der Straße dazu? Um das herauszufinden, haben wir eine Umfrage gemacht. Wir haben die Leute zuerst gefragt, ob wir alle überhaupt etwas für die Demokratie tun können. Alle, die wir fragten, haben „ja“ gesagt. Wir waren überrascht, wie viele Leute stehen geblieben sind und unsere Fragen beantwortet haben. „Was können wir genau tun?“, auf diese Frage haben wir unterschiedliche Antworten bekommen. Die meisten haben gesagt, dass man wählen gehen kann und das auch tun sollte. Wir bekamen unter anderem auch den Tipp, dass wir etwas für die Demokratie tun, wenn wir unsere Meinungen sagen. Wir alle sollten und können uns also einbringen!

Demokratie

Demokratie ist ein griechisches Wort und bedeutet übersetzt: Herrschaft des Volkes. In einer Demokratie haben die Leute viele Rechte, wie zum Beispiel das Wahlrecht oder das Recht auf Meinungsfreiheit.

Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit bedeutet, dass jede:r eine eigene Meinung haben und diese auch sagen darf. Das heißt aber nicht, dass man alles sagen darf, was man will. Man darf zum Beispiel niemanden einfach so beleidigen.



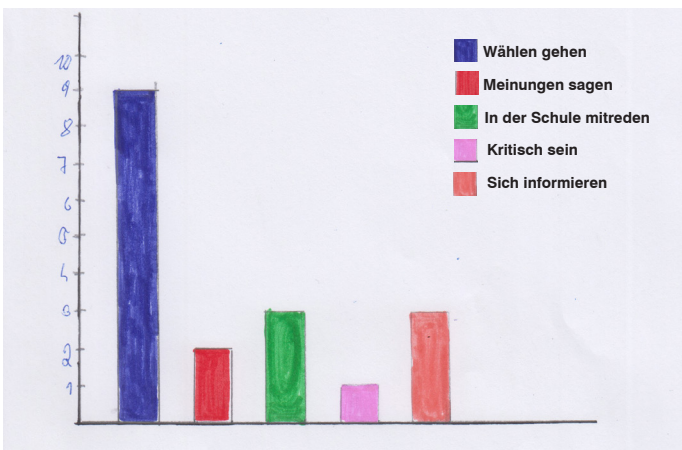
Autoren
(11 bis 13 Jahre alt)



Alle Befragten waren sich einig: Wir alle können etwas für unsere Demokratie tun!



Wir können unsere Umwelt mitgestalten!



Die Grafik zeigt, die unterschiedlichen Dinge, die wir für unsere Demokratie tun können.



Wir können in Österreich und in unserem Bundesland mitreden!

DEIN LANDTAG OBERÖSTERREICH



IMPRESSUM

Konzept, Mediendidaktische Betreuung
und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien • Gutenberggasse 1/13
www.muellersfreunde.at



Wochenzeitung mit einer Zusammenstellung von
Artikeln aus den Workshops der „Werkstatt für
Demokratie in Oberösterreich“ im März 2023
Gruppen Mechatronik, Metall und Holzbau,
PTS Schwanenstadt
2A, TNMS 3 Linz
4A & 4B, MS Gmunden-Traundorf
4B, MS Perg Stadtzentrum
1AB, HAK Lambach
1AB, LWBFS Mauerkirchen
4D, BRG Enns
2B, TSMS Pettenbach
4A & 4B, MMS Haag



Die Werkstatt für Demokratie
in Oberösterreich